

ZÜBLIN HUB

Mechanische Reaktivierung des urbanen Erbes

Wie transformiert man ein funktional erstarrtes Parkhaus-Skelett in einen pulsierenden Stadtbaustein, ohne auch nur einen Kubikmeter neuen Beton zu gießen? Der ZÜBLIN HUB liefert die radikale Antwort auf die drängenden Fragen der IBA27 als technologische Reaktivierung einer bestehenden Primärstruktur. Das Fundament dieses Entwurfs bildet die unnachgiebige Entscheidung für 0 % Neu-Beton. Wir begreifen das graue Erbe Stuttgarts nicht als Last, sondern als wertvolle Ressource. Während konventionelle Sanierungen oft massiv in die Substanz eingreifen, wird ein hocheffizientes Parksystem von WÖHR als kinetisches Herzstück implementiert, ohne die Statik durch neue Massivbauteile zu belasten.

Die räumliche Organisation folgt der Logik einer Doppelhelix. Zwei voneinander entflochtene Nutzungsstränge winden sich unabhängig voneinander um das mechanische Zentrum. Diese geometrische Trennung erlaubt es, gegensätzliche urbane Bedürfnisse, wie Ruhe und Produktion, Öffentlichkeit und Forschung, in einem einzigen Baukörper zu synchronisieren. Der soziale Strang, bestehend aus der Lernlounger und dem Quartiersdeck, dient der Nachbarschaft als vertikale Erweiterung des öffentlichen Raums. Von der Markthalle im Erdgeschoss führt der Weg über konzentrierte Arbeitsbereiche bis hinauf zur Dachfläche als „Dritter Ort“ für alle Generationen. Die Architektur bietet hier die Bühne für soziale Interaktion und gibt den Menschen den Raum zurück, den das Auto jahrzehntlang beansprucht hat.

Im Kontrast dazu steht der produktive Strang mit der Stadt-Werkstatt und dem Zukunftslabor. In Kooperation mit der HFT Stuttgart sollen hier Labore für Robotik, 3D-Druck-Cluster und offene Werkstätten entstehen. Die Primärstruktur des Züblin-Baus bietet mit ihrer robusten Ästhetik die ideale Kulisse für Innovation und Experimente direkt an der Schnittstelle von Technik und Produktion. Das funktionale Zentrum bildet der WÖHR Park-Hub. Durch die vollautomatische Stapelung des Multiparker 740 gewinnen wir die Flächen zurück, die früher durch Fahrgassen verloren gingen. Das System agiert als unsichtbarer Logistik-Dienstleister, wobei die Anlage, die optional auch für den Transport anderer Güter genutzt werden kann, die vertikale Versorgung des gesamten Gebäudes sicherstellt. Der ZÜBLIN HUB ist ein Plädoyer für die Bauweise durch technologische Intelligenz. Er transformiert ein Monument des Automobilzeitalters in einen Motor der urbanen Resilienz und beweist, dass Erhalt und Fortschritt die Basis für ein neues Stuttgart bilden.



Blick auf den Leonhardsplatz



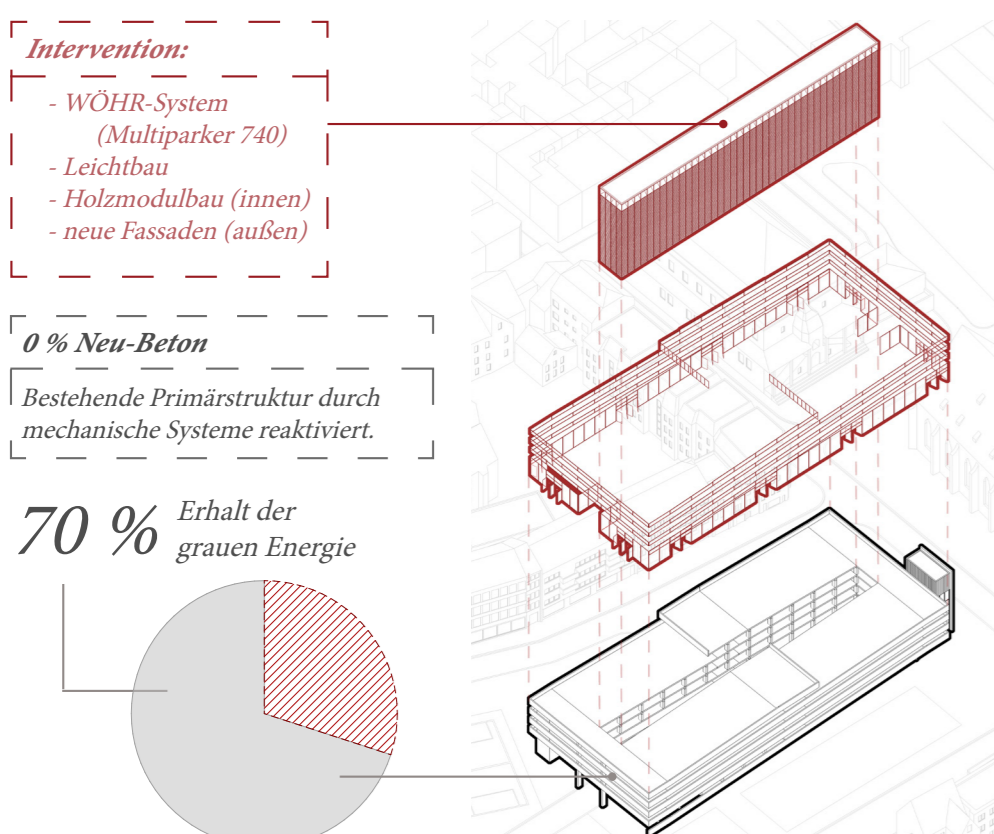
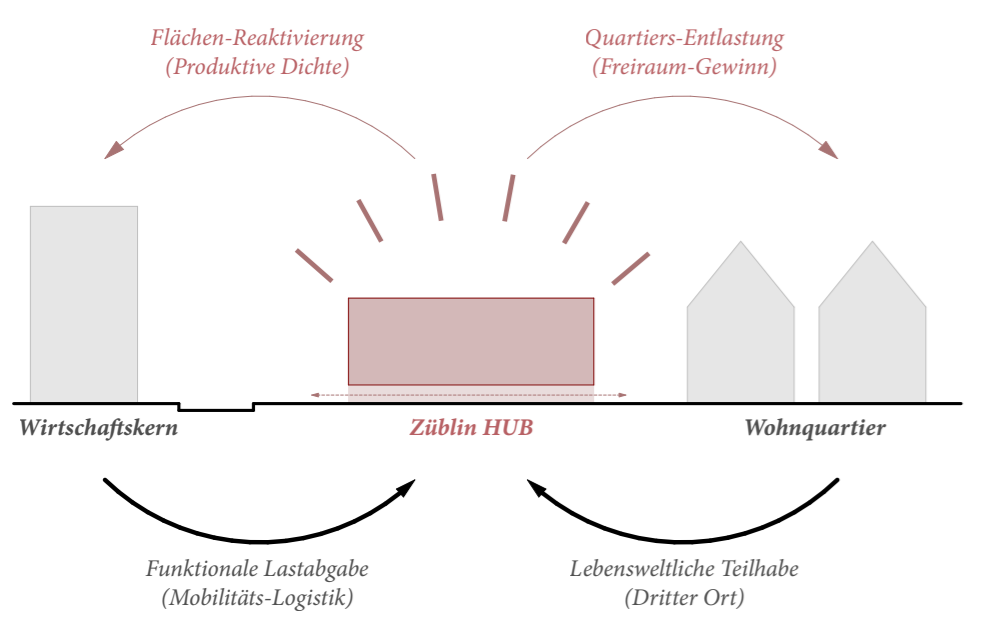
Bestand des Züblin Parkhauses



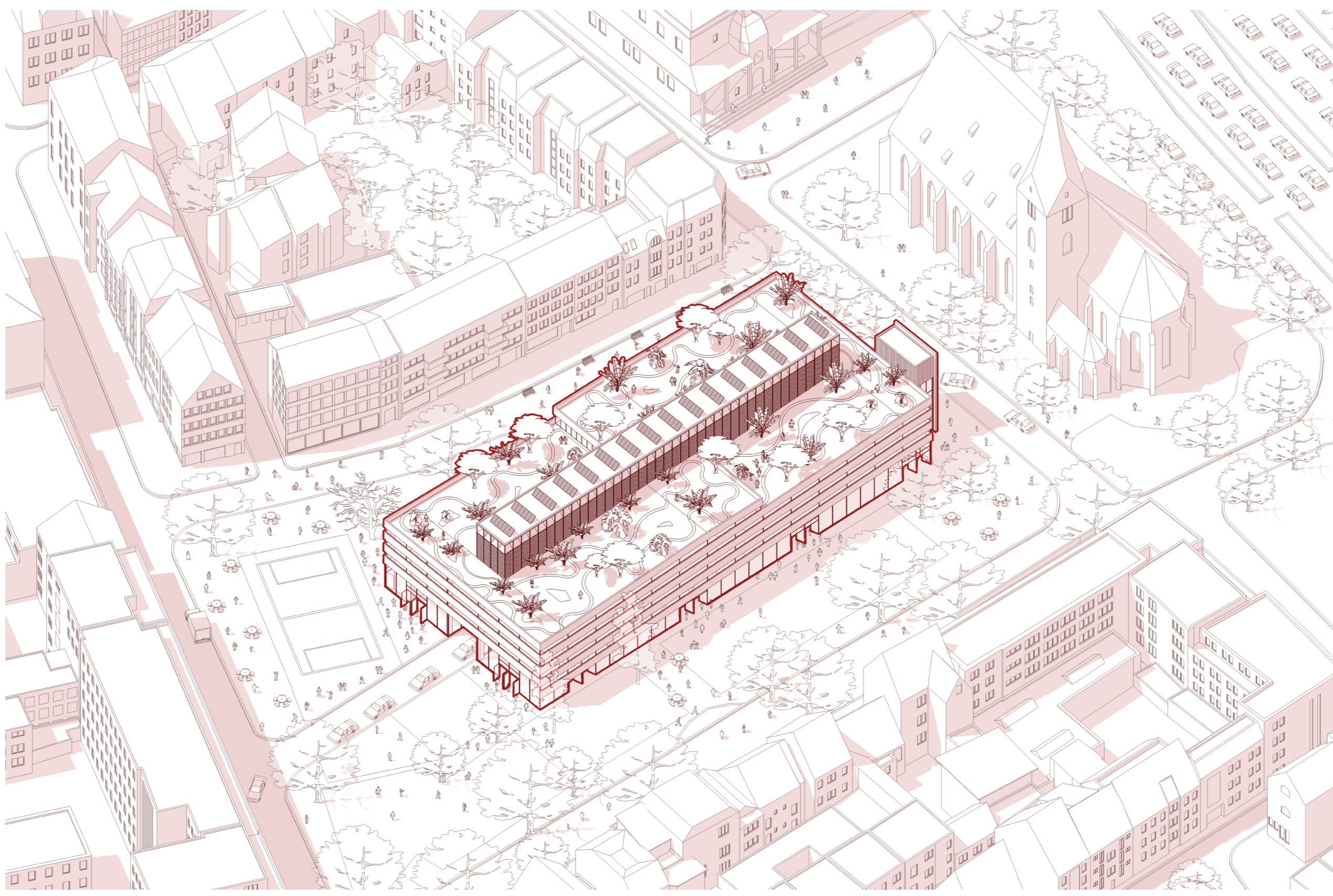
Schwarzplan 1:10000



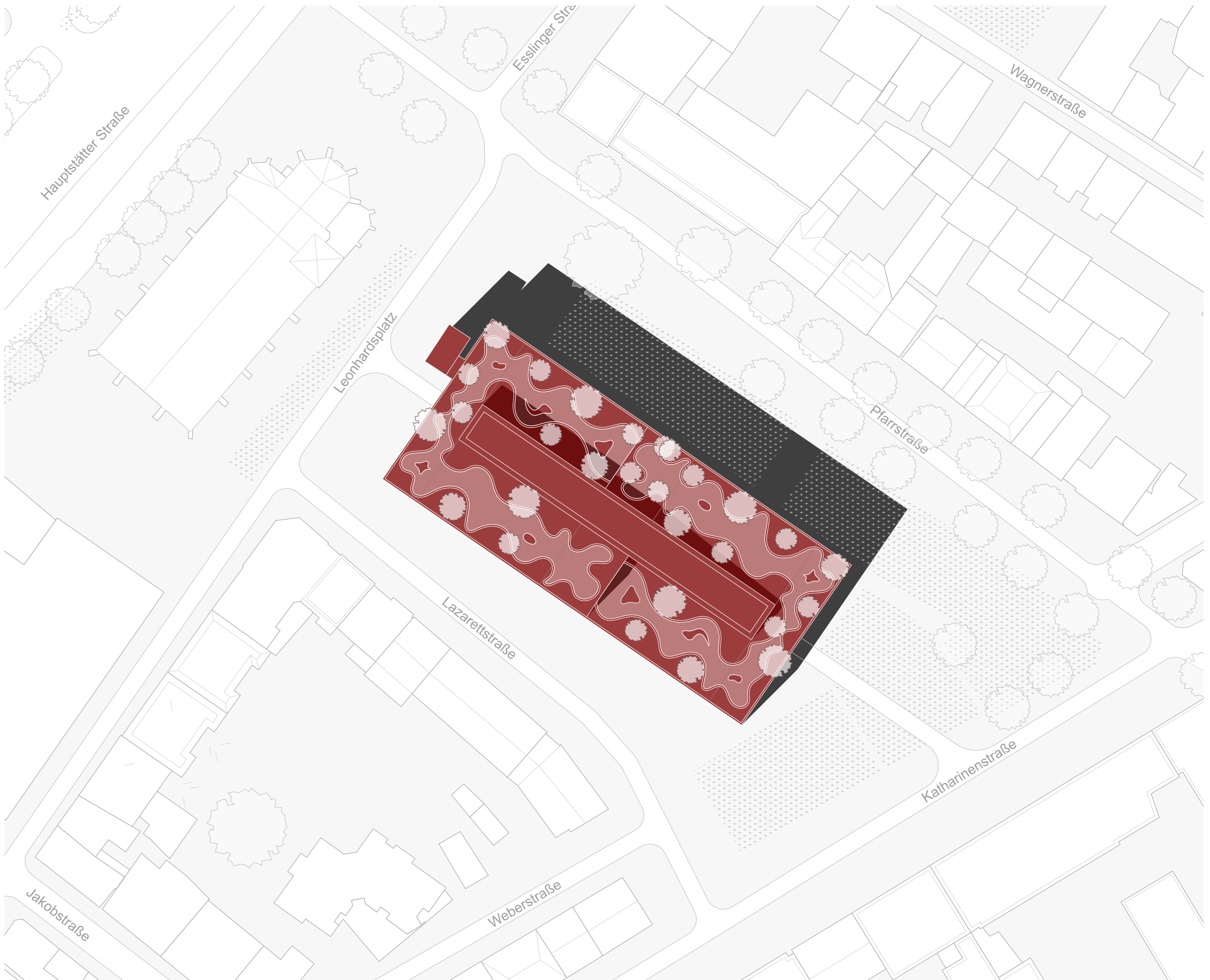
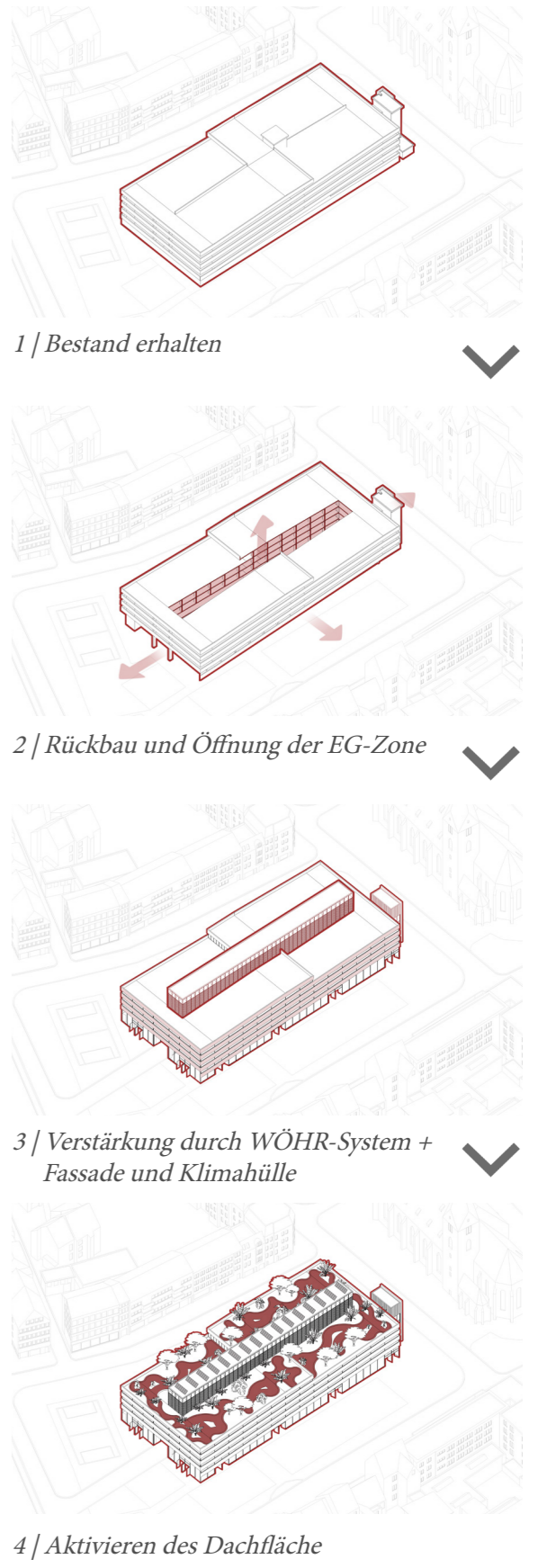
Leonhardsviertel 1:20000



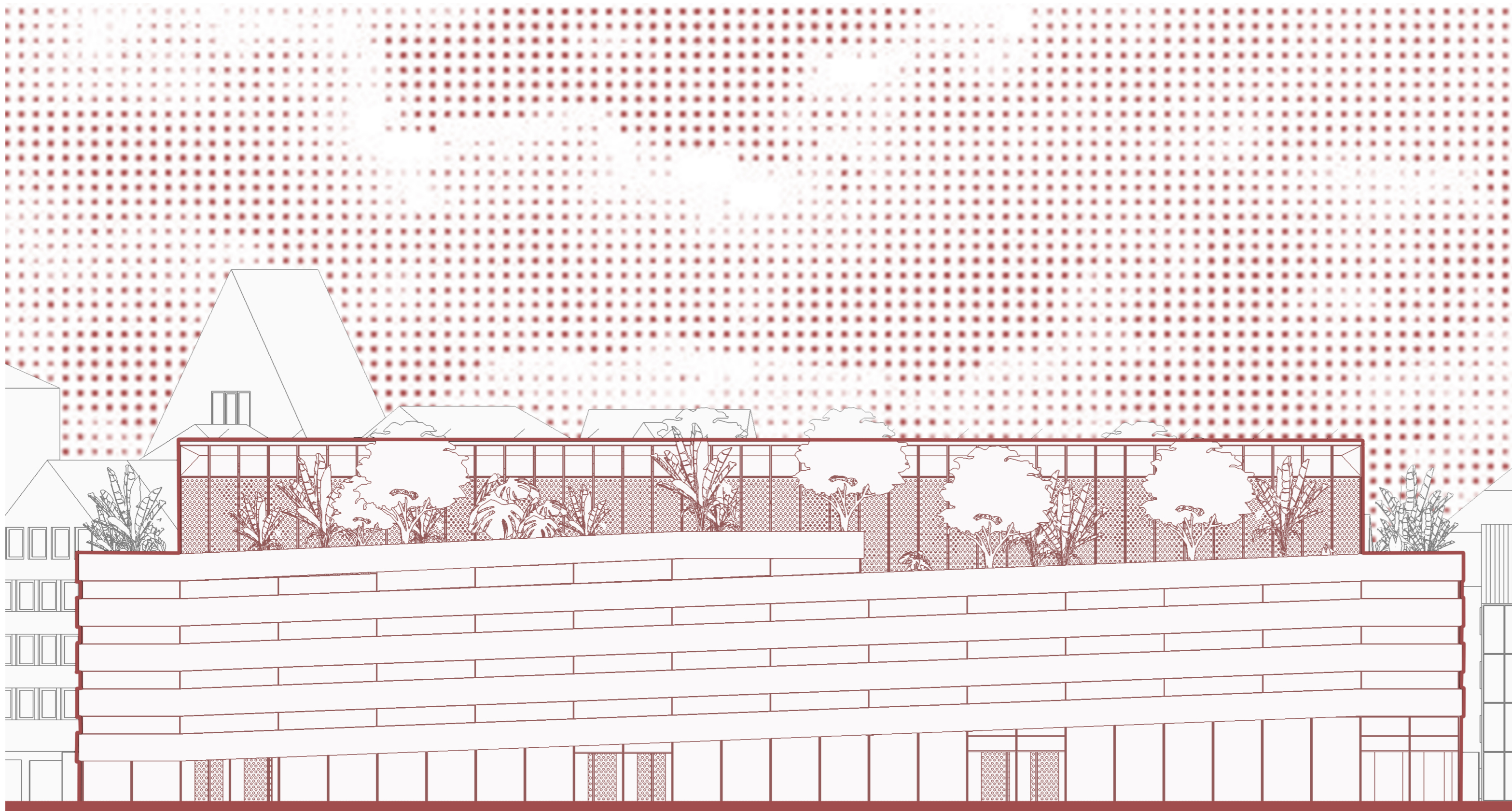
DNA des neuen HUBS



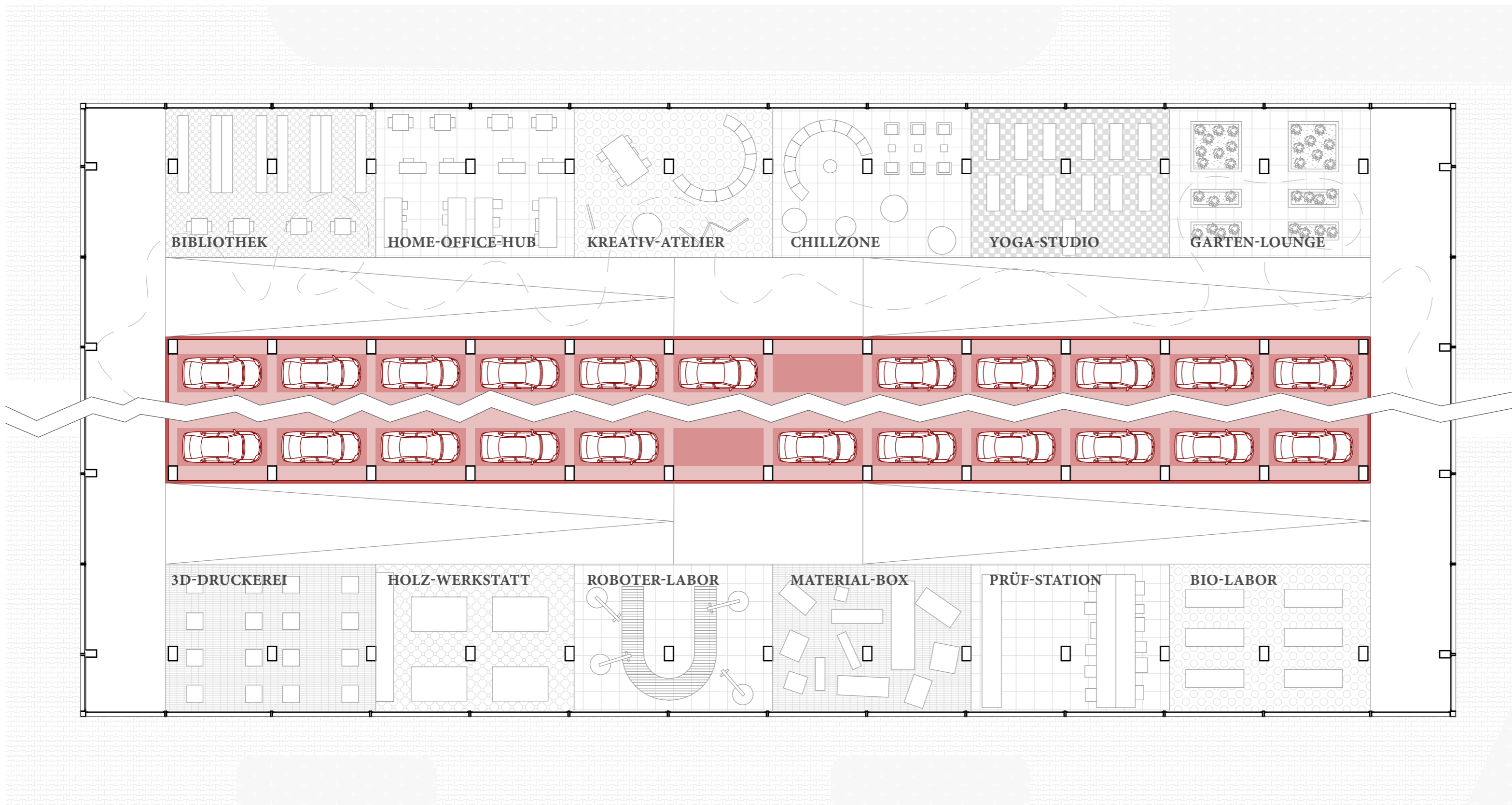
Axonometrie



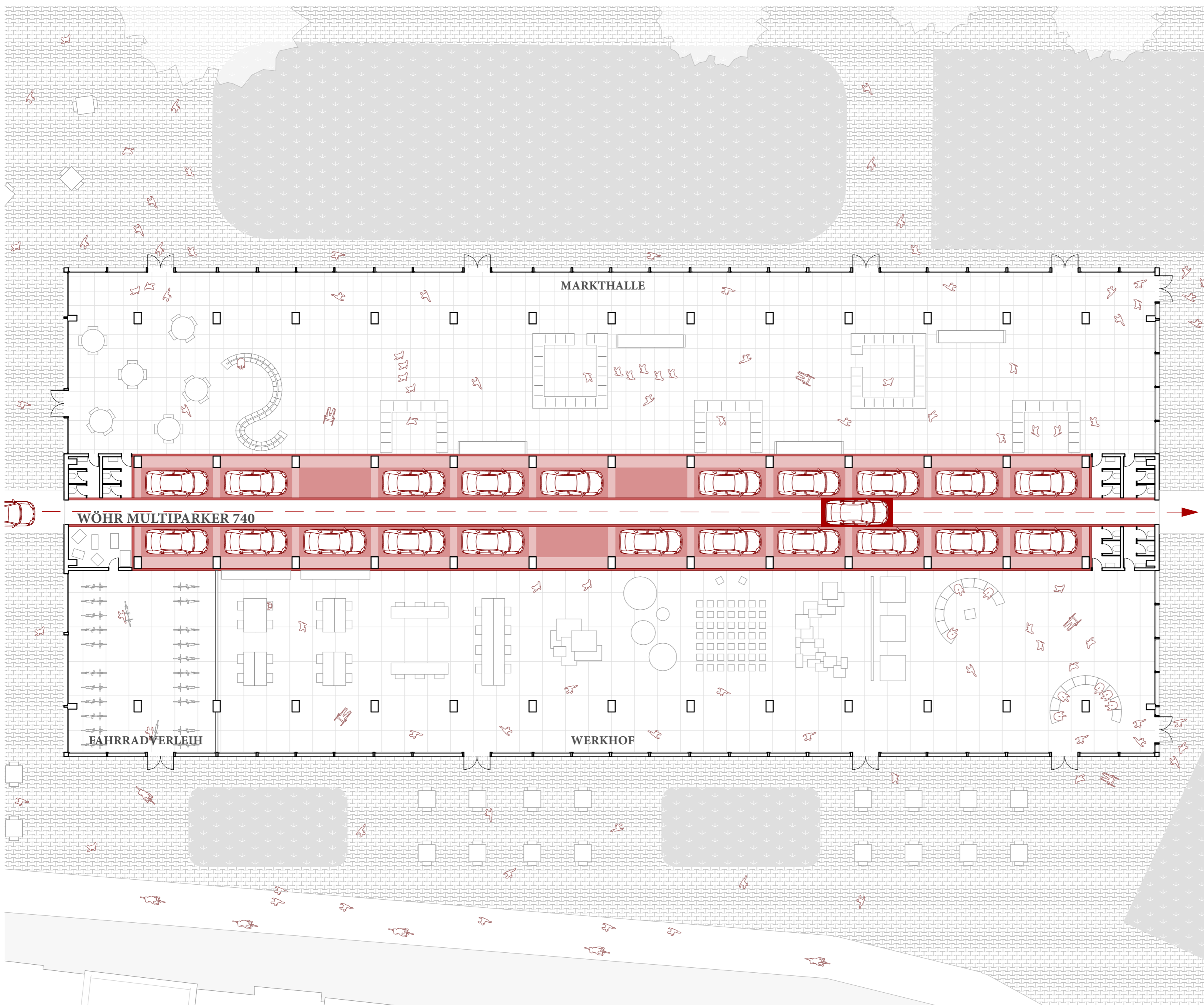
Lageplan 1:500



Ansicht 1:200



Regelgeschoss 1:200



Erdgeschoss 1:200



Blick von der Dachlandschaft auf die Leonhardskirche



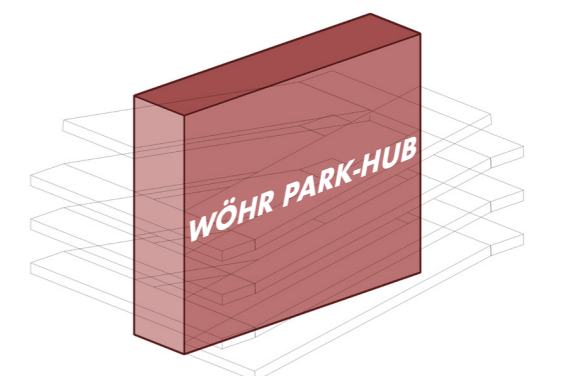
Blick durch die Werk- und Forschungszone



Blick in die Markthalle

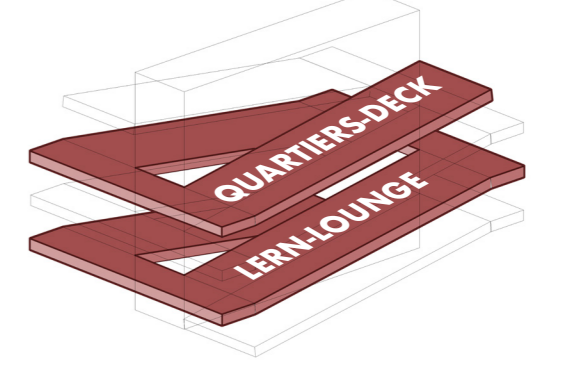
DIE PARKER

Effizienz trifft Mobilität: Der WÖHR Park-Hub bietet Pendlern und Gästen eine stressfreie Lösung für den ruhenden Verkehr. Durch die mechanische Stapelung verschwindet das Blech im Kern, wodurch wertvoller Raum für Menschen gewonnen wird. Schnell, sicher und vollautomatisch: Parken als unsichtbare Dienstleistung für die Stadt.



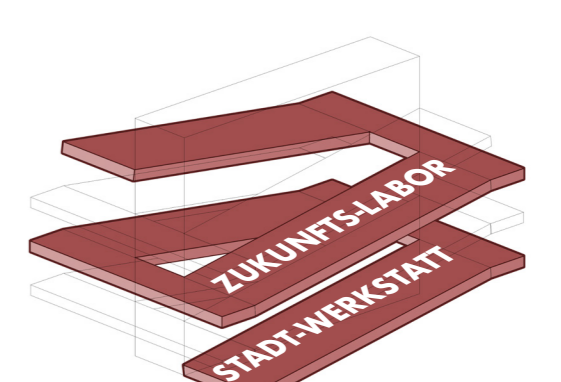
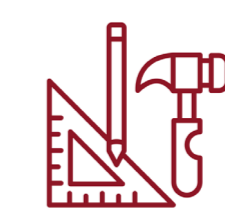
DIE NACHBARN

Der ZÜBLIN HUB öffnet sich dem Viertel als lebendiger Dritter Ort. Auf dem Quarties-Deck und in der Lern-Lounge finden Familien, Senioren und Anwohner Raum für Begegnung, Entspannung und Austausch. Das Gebäude wird zur vertikalen Erweiterung des Quartiers. Ein barrierefreier Ort für alle Generationen im Herzen Stuttgarts.



DIE TÜFTLER

In der Stadt-Werkstatt und dem Zukunfts-Labor trifft traditionelles Handwerk auf modernste Robotik. Die Tüftler nutzen die modularen Maker-Spaces für Prototyping, Forschung und Experimente. Hier entstehen neue Ideen direkt an der Schnittstelle von Technik und Produktion.



Nutzergruppen